

entscheidet, nicht die richtige Anwendung der gesetzlichen Grundlagen. Eine solche Entscheidung wird aus der Sicht des Art. 6 EMRK erst dann relevant, wenn sie das nationale Recht offensichtlich oder willkürlich verletzt.¹⁶⁴

2.3.2 Form- und Fristvorschriften

38

Grundsätzlich sollte das Verfahrensrecht so ausgelegt werden, dass es einen wirksamen Zugang zum Gericht ermöglicht.¹⁶⁵ Daher ist ein übertriebener Formalismus zu vermeiden,¹⁶⁶ der die Fairness des Verfahrens beeinträchtigen könnte. Umgekehrt ist es aber auch nicht opportun, über Gebühr nachgiebig zu sein. Ein solches Vorgehen käme der Abschaffung der gesetzlich vorgegebenen Verfahrensregeln gleich.¹⁶⁷ Ein strenger Formalismus, wie die Zurückweisung eines Rechtsmittels wegen eines Formmangels, für den die Verfahrenspartei nicht einzustehen hat, verstösst gegen das Recht auf Zugang zum Gericht.¹⁶⁸ Keinen Verstoß gegen das Beschwerderecht sah der Staatsgerichtshof in einem Beschwerdefall, der eine Entscheidung des Obergerichts zum Verfahrensgegenstand hatte. Dieses wies den Anklageeinspruch eines Beschwerdeführers als verspätet zurück, obwohl dieser vorgebracht hatte, dass er die Rechtsmittelbelehrung nicht verstanden habe, weil kein Dolmetscher zugegen war. Der Staatsgerichtshof verwies darauf, dass es auch in anderen Verfahren einem der Amtssprache nicht mächtigen Beteiligten zumutbar ist, nach Erhalt eines amtlichen Schriftstückes sich über dessen Inhalt in Kenntnis zu setzen bzw. im Zweifelsfall rechtzeitig Rat einzuholen.¹⁶⁹

2.3.3 Ausstellung einer anfechtbaren Verfügung und deren Zustellung an die Verfahrensbetroffenen

39

Das verfassungsrechtliche Beschwerderecht stellt in seinem materiellen Verständnis sicher, dass grundsätzlich immer ein Verfahren vor einem

164 Karpenstein / Mayer, EMRK, S. 149 f. Rz. 42.

165 Meyer-Ladewig, EMRK, S. 129 Rz. 38; vgl. auch StGH 2011/22, Urteil vom 29. August 2011, nicht veröffentlicht, S. 16 f. Erw. 1.1 ff.

166 Ausführlich zum Verbot des überspitzten Formalismus Hugo Vogt, S. 611 ff. dieses Buches.

167 Vgl. Meyer-Ladewig, EMRK, S. 129 Rz. 38.

168 Siehe Grabenwarter, EMRK, S. 357 Rz. 51.

169 StGH 2010/116, Urteil vom 28. März 2011, nicht veröffentlicht, S. 13 f. Erw. 3.